



WWF

JUGEND

ZUKUNFTS
MUTIG



ZUKUNFTSMUT TUT GUT

Ein Vorschlag für einen 90-minütigen Workshop zu
(keinem) Wachstum und dem guten Leben für alle

Inhalt


1. Begrüßung
2. Der Workshop
 - 2.1. Übersicht
 - 2.2. Einstieg
 - 2.3. Wachstumskritik und Postwachstum
 - 2.4. Gelebte Alternativen
 - 2.5. Schluss
 - 2.6. Zusatzblöcke (Werte u. Traumreise)
 - 2.7. Vorschlag für Planung und Ablauf eines Workshops
3. Workshop-Leitung | FAQ
4. Quellensammlung zum Thema Postwachstum
5. Die Kampagne „Die Zukunftsmutigen“
6. Impressum



1. Begrüßung

Liebe:r Zukunftsmutige:r,

Wir leben in einer Welt des „Höher, Schneller, Weiter“. Doch wer sagt eigentlich, dass das wie ein Naturgesetz immer so bleiben muss? Was wäre, wenn nicht Geld, Wettbewerb und Wirtschaftswachstum die Maßstäbe für den Erfolg unserer Gesellschaft wären, sondern **Miteinander, Nachhaltigkeit und Zufriedenheit**? Was wäre, wenn wir **zukunftsmutig** gemeinsam unsere Welt gestalten würden?

Vielleicht hast du dir diese Fragen schon mal gestellt. Vielleicht bist du auch durch Zufall hier gelandet. Fest steht aber: Du bist hier! Und gemeinsam mit dir können wir die Welt zumindest ein bisschen besser machen, mit dem Ziel *eines guten Lebens für alle*. 😊 

Wenn du dir vorstellen kannst, einen zukunftsmutigen Workshop zu leiten, dann bist du hier genau richtig. Wir freuen uns sehr, dass du bereit bist, das Thema in die Welt zu tragen. Und selbst, wenn dir die Leitung eines Workshops noch nicht so recht behagt, dann schau dir doch unsere Inhalte und Methoden mal an.

Keine Bange! Die Leitung eines Workshops ist kein Hexenwerk. Wir geben dir mit dieser Broschüre alles an die Hand, was du dafür brauchst. Die FAQ der Workshop-Leitung bereiten dich zusätzlich auf deine Leitungsrolle vor.

Folgende Fragen behandelt unser Vorschlag für den Workshop:

- Was genau bedeutet das für mich persönlich: *ein gutes Leben für alle*?
- Was haben Klimakrise und Wirtschaftswachstum damit zu tun?
- Und wie können wir ein *gutes Leben für alle* sicherstellen?

Dabei sind unsere Inhalte und Methoden als Richtschnur gedacht, die du nach Lust und Laune der jeweiligen Situation (Alter, Anzahl und Wissensstand der Teilnehmenden) anpassen kannst. Zudem besteht die Möglichkeit, dass Lehrkräfte den Workshop oder Teile davon in ihren Unterricht integrieren.

Der Workshop und dieses Heft sind Ergebnis eines Bildungsprojekts der WWF Jugend im Rahmen der Kampagne *Die Zukunftsmutigen*. Mehr Informationen dazu findest du weiter unten in der Broschüre.



Gendergerechte Sprache



Uns liegt daran, dass sich bei der Arbeit mit dieser Broschüre wirklich jede:r angesprochen fühlt. Deshalb nutzen wir den Doppelpunkt, der explizit die Gleichberechtigung von Frauen, Männern und queeren Menschen signalisiert und deutlich machen soll, dass wir jede:n miteinbeziehen.

2. Der Workshop

2.1. Übersicht

Was?	Wie?	Womit?	Warum?	Zeit?
Einstieg	Vorstellung: Wie denkt jede:r Einzelne über den <i>Zukunftsmut</i> ?	Präsentation	Einführen ins Thema	15 min
Gutes Leben für alle?	Assoziationsbildung: „Zukunftsmut bedeutet für mich ...“ <i>und/oder</i> Assoziationsbildung: „ <i>Ein gutes Leben für alle</i> bedeutet für mich ...“	Melden u. Begriffe beisteuern; sammeln über Whiteboard oder den Zoom Chat	Die Frage nach einem <i>guten Leben für alle</i> und wie verschieden unser Verständnis darüber ist	
Wachstumsquiz	Interaktives Quiz zum Thema Wirtschaft und Wachstum	Präsentation Teilnehmende halten Karten mit 1, 2 oder 3 hoch (in die Kamera); möglich ist auch die Nutzung des Chats oder die Andeutung der Zahlen mit den Fingern	Inhaltliche Einführung ins Thema; Wachstumskritik	20 min
Postwachstum	Kritik des grenzenlosen Wirtschaftswachstums; Vorstellung von Alternativen und Überleitung zu gelebten Alternativen <i>oder</i> Filmvorführung zum Thema Postwachstumsökonomie mit anschließender Diskussion: <ul style="list-style-type: none"> 1. Was kritisiert der Film am Wirtschaftswachstum? 2. Was bedeutet Postwachstumsökonomie? • Betrachtung von vier verschiedenen Ansätzen und gelebter Alternativen 	Präsentation Filmvorführung per Zoom mittels der Funktion „Bildschirm teilen“ oder, falls technisch zu komplex, Bereitstellung des Links an alle	Vertiefte Betrachtung des Postwachstums; Überleitung zu gelebten Alternativen	20 min

Und wenn es auch anders möglich wäre?	Workshop-Leitung stellt Alternativen vor (ca. 5 min); Teilnehmende suchen sich selbst einen Break-out-Raum und beschäftigen sich anhand von Material und Stützfragen mit ihrem Thema in Zweier-Gruppen (15 min) Kurze Besprechung im Plenum (5 min)	Break-out-Räume; Bereitstellen von Material für jede Gruppe über „Riseup-Pads“	Entdecken von gelebten Alternativen; Motivation	25 min
Schluss	Weitere Informationen; Veranstaltungsankündigung Feedback-Zielscheibe	Präsentation Aus Präsentation gewonnene Zielscheibe; Screenshot machen	Ermöglichen ergänzender Beschäftigung mit dem Thema Eigene Auswertung	10 min

Wahlblöcke je nach Gruppe/Wünschen/Zeit/Gefühl/Lust & Laune 😊

Was?	Wie?	Womit?	Warum?	Zeit?
Wertespiel	Teilnehmende beschäftigen sich mit eigenen Werten; suchen aus der Auswahl jene heraus, die ihnen am wichtigsten sind; kurzer Abgleich in der Gruppe	Präsentation und Stift/Papier für Teilnehmer:innen	Kennenlernen eigener Werte	10 min
Die Utopie träumen	Langsam und entspannt aus Traumreise-Material vorlesen <i>und/oder</i> In Zweier-Teams Fragen zum utopischen Träumen besprechen	Vorgefertigte Traumreise, evtl. entspannende Musik und eine bequeme Position Break-out-Räume, Präsentation	Teilnehmende sollen die Möglichkeit bekommen, unter Anleitung eine persönliche Utopie zu träumen	20 min

2.2. Einstieg

Was?	Wie?	Womit?	Warum?	Zeit?
Einstieg	Vorstellung: Einleiten des Themas Zukunftsmut über persönlichen Bezug	Präsentation	Einführen ins Thema	15 min
Gutes Leben für alle?	Assoziationsbildung: <i>Gutes Leben für alle</i> <i>und/oder</i> Assoziationsbildung: „ <i>Ein gutes Leben für alle</i> bedeutet für mich ...“	Melden und Begriffe nennen; Sammeln mit Whiteboard oder Zoom-Chat	Thematisieren zentraler Frage nach einem <i>guten Leben für alle</i> und, damit verbunden, der Verschiedenheit	

- Vorstellung
 - Zum Einstieg schlagen wir vor, dass du dich zunächst selbst und das Projekt vorstellst, damit die Klasse oder die Gruppe weiß, wen und was sie zu erwarten hat.
 - Dabei möchten wir dein Alter und deine Lebenssituation kennenlernen. Gerne würden wir auch von dir erfahren, was Zukunftsmut für dich persönlich bedeutet, warum du diesen Workshop leitest oder weshalb dir dieses Projekt am Herzen liegt. Damit erhält die Gruppe einen ersten Eindruck davon, wie du zum Thema stehst.
- **Brainstorming:** Was bedeutet für die Teilnehmer:innen *Zukunftsmut* und/oder *ein gutes Leben für alle*? Was wird damit assoziiert?
 - In Zoom kann man dafür die Whiteboard-Funktion oder den Chat nutzen. Natürlich eignet sich dafür auch die Tafel im Klassenzimmer. Alternativ: Für Assoziationen meldet euch per Hand und mündlich.
 - **Zukunftsmut:** Hier können ganz unterschiedliche Begriffe fallen: von fliegenden Autos bis zu mehr Gerechtigkeit. Generell geht es uns darum, mit dem Begriff *Zukunftsmut* daran zu appellieren, dass man sich den Herausforderungen der Zukunft stellt und sie mutig mitgestaltet. Die Teilnehmenden werden bestimmt noch viele andere Ideen haben. Wir schlagen vor, dass sich die Gruppe gemeinsam überlegt, in welche Kategorien sich diese Ideen zusammenfassen lassen, zum Beispiel „technische Erfindungen“, „Krisen“ wie die Klimakrise, „gesellschaftliche Veränderungen“ oder „persönliche Zukunft“.



- **Gutes Leben für alle:** Dabei handelt es sich um das Herzstück der Postwachstumsbewegung. Was brauchen wir wirklich für ein gutes Leben? Stichwort: Suffizienz – wie kann das für jeden Menschen möglich werden? Für die meisten Teilnehmer:innen wird dieser Gedanke womöglich neu sein. Du wirst die Erfahrung machen, dass die Vorstellungen von einem *guten Leben für alle* sehr verschieden sind. Lass die verschiedenen Ansätze gelten, auch wenn die eine oder andere Idee deiner persönlichen Vorstellung widersprechen sollte.



2.3. Wachstumskritik und Postwachstum

Was?	Wie?	Womit?	Warum?	Zeit?
Wachstums-quiz	Interaktives Quiz zum Thema Wirtschaft und Wachstum	Präsentation Teilnehmende halten Karten mit 1, 2 oder 3 hoch (in die Kamera); möglich ist auch die Nutzung des Chats oder die Nennung der Zahlen per Fingerzeig	Inhaltliche Einführung ins Thema Wachstumskritik	20 min
Post-wachstum	Aufgreifen der Kritik an grenzenlosem Wirtschaftswachstum; Vorstellung von gelebten Alternativen und schließlich Überleitung zu diesen <i>oder</i> Anschauen und Besprechen des Films über Postwachstumsökonomie: <ol style="list-style-type: none"> 1. Was kritisiert der Film am Wirtschaftswachstum? 2. Was bedeutet Postwachstumsökonomie? <ul style="list-style-type: none"> • Aufgreifen von vier Ansätzen und deren Verbindung als gelebte Alternativen 	Präsentation Filmübertragung per Zoom-Funktion „Bildschirm teilen“	Näheres Eingehen auf Postwachstum; Vorstellung von gelebten Alternativen und schließlich Überleitung zu diesen	10 min

- Dieser Teil liefert auf spielerische Art und Weise (in Form eines Quiz) **fachlichen Wisseninput über unser derzeitiges Wirtschaftssystem und hinterfragt** die Bedeutung von **Wachstum** und welche Kritik daran angebracht ist. Die Teilnehmenden halten dazu Karten oder Zettel mit den Nummern 1, 2 oder 3 in die Kamera oder – bei einem analogen, physisch realen Zusammentreffen – in die Höhe. Ganz nach Vorliebe können sich die Teilnehmenden je nach Antwort im Raum verteilen und gruppieren. Auch die Chatfunktion lässt sich dafür nutzen. Alternativ geben die Teilnehmer:innen die Zahlen einfach mit ihren Fingern an.

- Inhaltliche Ergänzungen zu den Fragen

- Was misst das Bruttoinlandsprodukt?

- 3. eine Maßeinheit für den **Geldwert** aller **Güter (Waren und Dienstleistungen)** in einer Volkswirtschaft, die innerhalb eines **Jahres** hergestellt wurden und dem **Endverbrauch** dienen.
- Zunahme des BIP über Jahre = **Wirtschaftswachstum** (ausgedrückt in %)
- gilt als **Indikator** für den Wohlstand eines Landes



Abb. 2


- Welches dieser drei Ereignisse trägt nicht dazu bei, das Bruttoinlandsprodukt zu steigern?

- 2. dem kranken Bruder eine Geschichte vorzulesen

- unbezahlte Arbeit (oft von Frauen verrichtet, z. B. Kindererziehung oder Pflege von Angehörigen) wird nicht vom BIP erfasst, egal wie wichtig die Tätigkeit für die Gesellschaft ist
- das BIP unterscheidet nicht zwischen Ereignissen, die den Menschen nutzen oder schaden (Autounfall, Rüstungsexport, Tankerunglück)
- Unberücksichtigt bleiben ...
 - soziale, ökologische und gesundheitliche Kosten (z. B. Krankheiten, Verschmutzung, Ressourcenverbrauch)
 - die Verteilung von Einkommen, Vermögen und Verschuldung

- Seit wann wächst die Wirtschaft?

- Hier geht es darum zu verdeutlichen, in welcher kurzen Zeit dieser exponentielle Anstieg zustande kam. Klar werden sollten einerseits die zeitlichen Zusammenhänge zwischen Wachstum und Industrialisierung, durch die diese großen Wachstumsprozesse erst möglich wurden, sowie andererseits das rasante, sogenannte Wirtschaftswunder in der Nachkriegszeit, mit Beginn der 1950er-Jahre.

- Diese historischen Wendemarken markieren nicht nur einen steilen Anstieg des Wirtschaftswachstums, sondern auch den anderer sozioökonomischer und ökologischer Faktoren, wie zum Beispiel des CO₂-Gehaltes in der Atmosphäre, der Vernichtung von tropischem Regenwald oder der globalen Mobilität.
 - 1967 wurde mit dem „Stabilitäts- und Wachstumsgesetz“ erstmals in Deutschland ein Gesetz erlassen, das Wirtschaftswachstum als Staatsziel eines gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts festschreibt (Art. 109 Abs. 2 GG).
- Das Quiz kann die politisch-historischen Zusammenhänge **nur streifen**. Wir empfehlen deswegen, dass du dich **vorab etwas mit Wachstumskritik und Postwachstum auseinandersetzt**. Dabei kannst du dich an den **Quellen-Empfehlungen** orientieren, die du weiter unten aufgeführt findest. Vor allem die Gegenargumente der Rosa-Luxemburg-Stiftung können wir zur Einarbeitung empfehlen. Keine Panik, du musst nicht alles wissen. Aber ein paar **Grundkenntnisse** solltest du dir für die Leitung des Workshops erarbeiten.
 
- **Zum Graph „The Great Acceleration“:** Hier ist auch der Anstieg der Weltbevölkerung dargestellt. Vor allem von der politisch Rechten werden die ökologischen Probleme oft allein damit „erklärt“. Davon möchten wir uns deutlich distanzieren. Auch du solltest das tun, wenn das Thema auf diese Weise zur Sprache kommt. Gib den Teilnehmenden Gelegenheit, die sozialen Fragen, beispielsweise solcher der Ungerechtigkeit, bei der Betrachtung aktueller Krisen mitzudenken. Der Postwachstumsansatz und der Gedanke von einem *guten Leben für alle* versucht, gerade diese Problematik aufzugreifen und zu lösen.
- **Kürzung/Alternative zum Quiz:** Je nachdem, welcher Wissensstand über die wirtschaftlichen Grundbegriffe unter den Teilnehmenden vorherrscht, kann das Thema Wachstumskritik auch auf andere Weise dargestellt werden. Als alternative Methode empfehlen wir ein Brainstorming zu aktuellen Krisen unserer Zeit. Nutze dafür, wie bei den anderen Methoden auch, Whiteboard, die Chat-Funktion von Zoom oder die normale Tafel im Klassenraum. Über den Klimawandel hinaus werden dann bestimmt eine Menge anderer Themen noch angeschnitten. In diesen Fällen bietet es sich an, die Ergebnisse eures Brainstormings unter Überbegriffen zusammenzufassen, z. B. ökologische, ökonomische (wirtschaftliche), soziale, globale oder politische Krisen. Damit ist die Wachstumskritik mitgenannt. Das erleichtert die thematische Handhabung, sodass der Fokus später mehr auf „Zukunftsmut“ und weniger auf das Thema „Postwachstum“ gelegt wird.
- Im Anschluss an das Quiz kannst du **zusammen mit den Teilnehmenden** die Kritikpunkte am Wachstum als Ziel allen Wirtschaftens hervorheben und erklären, inwiefern Postwachstum eine Alternative darstellen könnte. Das kannst du (je nach Vorliebe/Zeit/Gruppe) mithilfe der **Präsentation** oder eines **von uns empfohlenen Kurzfilms** machen (siehe Präsentation, Folien 16–21). Hier haben wir nochmals

zusammengefasst, welches Wissen und welche Problematik das Wachstumsquiz aufgreift, welche Alternativen es zu unserem Wirtschaftssystem geben kann und worum es eigentlich beim Postwachstumsansatz geht, also: **was Wirtschaftswachstum eigentlich bedeutet** und welche **Konsequenzen** das für unsere Gesellschaft und Umwelt hat (z. B. Treiber ökologischer Krisen wie Erderwärmung, Erschöpfung unserer Ressourcen oder der Folgen für jene Menschen, die am wenigsten für die Erderwärmung verantwortlich sind, diese aber am stärksten zu spüren bekommen). Bei der Vorstellung des Postwachstumsansatzes haben wir uns an Niko Paechs Definition der Postwachstumsökonomie orientiert. Postwachstum basiert auf dem Grundgedanken, dass die Wirtschaft nicht mehr wächst. Hingegen rückt das Gemeinwohl in den Mittelpunkt. Dazu brauchen wir ...

Entschleunigung: weniger Lohnarbeit, Beteiligung an und höhere Wertschätzung von Care-Arbeit, mehr freie Ressourcen für Engagement, Freizeit und Selbstverwirklichung

Regionalökonomie: lokale/regionale Produktion, kurze Transportwege

Verlängerte Lebenszyklen: Recycling, gebraucht statt neu, z. B. Secondhand kaufen, Gartengeräte in der Nachbarschaft teilen, Reparaturwerkstätten, regionale Währung, längere Nutzung der Produkte

Balance zwischen Selbst- u. Fremdversorgung: zum Teil die Nahrungsmittel (wie Obst/Gemüse) selbst anbauen, zum Teil Fremdversorgung

Von diesem Standpunkt aus kannst du anschließend zu den **gelebten Alternativen** überleiten.

2.4. Gelebte Alternativen

Was?	Wie?	Womit?	Warum?	Zeit?
Und wenn es auch anders möglich wäre?	Workshop-Leitung stellt gelebte Alternativen vor (ca. 5 min); Teilnehmende suchen sich selbst einen Break-out-Raum aus und beschäftigen sich anhand von Material und Stützfragen mit ihrem Thema in Zweier-Gruppen (15 min); kurze Besprechung im Plenum (5 min)	Break-out-Räume, Material für jede Gruppe über „Riseup-Pads“ bereitstellen	Entdecken gelebter Alternativen; Motivation	25 min

- Wenn man genauer hinsieht, fällt auf, dass es schon **großartige Konzepte** gibt, wie man die **Postwachstums-Utopie im Kleinen leben** kann. Und genau darum soll es in diesem Teil des Workshops gehen. Die Teilnehmer:innen können sich selbst ein Thema aussuchen, das sie interessiert, und dann eigenständig zu zweit dazu recherchieren.

- Hier haben wir ein paar Beispiele gesammelt, die du den Teilnehmer:innen als Hilfe und als Basis mit Riseup-Pads anbieten kannst. Pads sind Dokumente, die man über einen bestimmten Link öffnen und von überall aus bearbeiten kann. Einfach: Pads erstellen, Inhalt einfügen und Link an die Teilnehmer:innen schicken. Am Ende der Arbeitsphase kannst du je nach Zeit und Motivation der Gruppe einigen Teams Gelegenheit geben, ihr gesammeltes Wissen vorzustellen, und in Erfahrung bringen, wie ihnen die besprochenen Ideen gefallen haben.
- Hier solltest du dich bei einer analogen, physisch realen Durchführung auf jeden Fall vorher nach den technischen Möglichkeiten der Teilnehmer:innen erkundigen. Stehen Geräte für Recherche zur Verfügung? Ansonsten solltest du Material zum Austeilen vorbereiten 😊.
- **Kleidertauschparty**
 - <https://www.youtube.com/watch?v=O0xpwed1kVs>
 - Was unterscheidet eine Kleidertauschparty von einem Flohmarkt?
 - Was hat das mit Postwachstum zu tun?
 - Hättet ihr Lust, auf eine Kleidertauschparty zu gehen? Gibt es so etwas bei euch in der Nähe?
 - Habt ihr Interesse, eine eigene zusammen mit Freund:innen zu organisieren?
- **Solidarische Landwirtschaft**
 - Genussgemeinschaft (Deutschland):
<https://www.youtube.com/watch?v=F9xvZD1ITr0&list=PLrNtul44qrVCEKgG53IYGFUxRYUcSvj2c&index=2>
 - Hansalim (Südkorea):
<https://www.youtube.com/watch?v=t4NG9U3YuWQ&list=PLrNtul44qrVCEKgG53IYGFUxRYUcSvj2c&index=13>
 - Was genau machen Hansalim und die Genussgemeinschaft anders?
 - Was bedeutet „solidarische Landwirtschaft“ genau?
 - Was hat das mit Postwachstum zu tun?
 - Wo gibt es in eurer Nähe eine SoLaWi oder etwas Ähnliches (z. B. einen Hofladen)? Würdet ihr dort mitmachen/einkaufen?
- **Gemeinschaftliches Wohnen: Genossenschaft Kalkbreite**
 - <https://www.youtube.com/watch?v=Ed-kxLT-zAfY&list=PLrNtul44qrVCEKgG53IYGFUxRYUcSvj2c&index=10>
 - Was ist in der Kalkbreite anders?
 - Was hat das mit Postwachstum zu tun?
 - Könntet ihr euch vorstellen, dort zu wohnen?
- **Foodsharing**
 - <https://www.youtube.com/watch?v=qQUUFdKuQj4> (bis 1:30)
 - Was ist Foodsharing?
 - Was hat das mit Postwachstum zu tun?
 - Könntet ihr euch vorstellen, gerettetes Essen zu essen oder sogar selbst zu retten?

- **Fairphone**
 - <https://www.youtube.com/watch?v=PKxy2zfANOk&list=PLrNtul44qrVCEKgG53IYGFUxRYUcSvj2c&index=3> (1:18). Fokus Fabrik
 - <https://www.youtube.com/watch?v=F9xvZD1ITr0&list=PLrNtul44qrVCEKgG53IYGFUxRYUcSvj2c&index=2>, Fokus handwerklicher Bergbau im Kongo
 - Was macht Fairphone anders?
 - Was hat das mit Postwachstum zu tun?
 - Was ist gemeint mit der „Verbindung zum Produkt“?
- **Scop Ti – von der Unilever-Fabrik zur Kooperative (1:19)**
 - <https://www.youtube.com/watch?v=swMFnN-wgxq4&list=PLrNtul44qrVCEKgG53IYGFUxRYUcSvj2c&index=9>
 - Welche Vorteile haben die Mitarbeitenden bei Scop TI jetzt, da sie nicht mehr zu Unilever gehören?
 - Was genau ist eine Kooperative?
 - Was hat das mit Postwachstum zu tun?
 - Kennt ihr andere Kooperativen? Bei euch in der Nähe? Schlagt gern im Internet nach!
- **Ökodorf**
 - Z. B. Sieben Linden: <https://siebenlinden.org/de/start/>
 - Was ist ein Ökodorf?
 - Was hat das mit Postwachstum zu tun?
 - Könntet ihr euch vorstellen, in einem Ökodorf zu leben?
 - Fallen euch noch mehr Ideen ein, wie man ein Ökodorf gestalten könnte?
- **Alternativ kannst du dich auch an der Broschüre der „BUNDjugend“ orientieren:** https://www.bundjugend.de/wp-content/uploads/WoraufWarten_Webansicht_12x12.pdf
 - Die Broschüre eignet sich vor allem, wenn du deinen Workshop analog durchführst ☺ und nicht alle Teilnehmenden Internetzugang für die Kurzfilme haben. Du könntest zum Beispiel Teile der Broschüre, die sich mit jeweiligen gelebten Alternativen beschäftigen, ausdrucken.

2.5. Schluss

Was?	Wie?	Womit?	Warum?	Zeit?
Schluss	Weitere Informationen; Werbung für Veranstaltungen	Präsentation	Weiterführende Beschäftigung mit dem Thema ermöglichen	10 min
	Feedback-Zielscheibe	Zielscheibe aus Präsentation; Screenshot machen!	Auswertung für uns	

- **Zum Schluss** könntet ihr noch darauf hinweisen, wo man sich **zusätzlich zum Thema informieren und engagieren** kann, siehe Präsentation. Falls ihr über den Workshop hinaus für Fragen bereitsteht, dann hinterlasst eure **Kontakt Daten**.
- **Zudem haben wir eine übersichtliche Feedback-Zielscheibe** vorbereitet, die euch mit **Rückmeldungen zum Workshop** versorgt. Dabei stempeln die Teilnehmenden die einzelnen Sektoren, je nachdem, wie zufrieden sie mit dem einzelnen Aspekt waren. Je näher sie zur Mitte hin gestempelt haben, desto zufriedener waren sie mit dem jeweiligen Aspekt. Alternativ oder zusätzlich bietet es sich an, die Teilnehmenden blitzlichtartig erzählen zu lassen, was sie gelernt haben und was ihnen gut/schlecht gefallen hat.

2.6. Zusatzblöcke (Werte u. Traumreise)

Die Wahlblöcke könnt ihr ganz nach Belieben einfügen, je nachdem wie viel Zeit ihr zur Verfügung habt oder was sich die Gruppe wünscht. Wir empfehlen die „Traumreise“ im Anschluss an die Pause oder am Ende durchzuführen. Bei den „Werten“ könnte es sinnvoll sein zu berücksichtigen, inwieweit die Gruppe sich bereits mit den sozialökologischen Krisen beschäftigt hat und wie sehr ihnen das Thema am Herzen liegt. Wertearbeit bietet sich also vor allem in Schulklassen an, die sich noch nicht so viel mit Umweltschutz, Postwachstum und Klimakrise befasst haben.

Was?	Wie?	Womit?	Warum?	Zeit?
Werte-spiel	Teilnehmende beschäftigen sich mit eigenen Werten; suchen sich aus der Auswahl jene heraus, die ihnen am wichtigsten sind; kurzer Abgleich in der Gruppe	Präsentation und Stift/ Papier für Teilnehmer:innen	Kennenlernen der eigenen Werte	10 min

- In diesem Teil geht es um Werte und wie sie zur gemeinsamen Gestaltung unserer Zukunft beitragen. Bei dieser Methode **beschäftigen sich die Teilnehmer:innen eigenständig mit ihren persönlichen Werten** und suchen aus einer Auswahl von Werten (siehe Material) **die zehn für sie wichtigsten** heraus.
- Zu Beginn wäre es von Vorteil, kurz zu erklären, was Werte überhaupt sind.
 - Bei Werten handelt es sich um **Merkmale oder Vorstellungen**, die Individuen oder oft auch ganzen Gemeinschaften im Leben **persönlich wichtig** sind. Sie sind **relativ stabil** in uns verankert und bieten langfristig eine **Orientierung für unser Handeln und unsere Entscheidungen**. Dennoch ist es möglich, dass sich die Neigung zu bestimmten Werten im Laufe des Lebens verändert.

Es kann sich durchaus lohnen, einen solchen Wertewandel im Umgang mit unseren derzeitigen sozialökologischen Krisen **einzubeziehen**.

- Nachdem alle Teilnehmer:innen ihre Werte-Priorisierung durchgeführt haben, kannst du dich nun kurz **mit der Gruppe austauschen** und vielleicht ein bis zwei Teilnehmer:innen bitten, ihre Werte vorzustellen. Danach bietet es sich an, nachzufragen, ob die Teilnehmer:innen der Meinung sind, dass ihre persönlichen Wertvorstellungen denen ihrer Mitmenschen ähneln oder nicht. Dabei wird sich womöglich herausstellen, dass die Gruppe anderen Menschen egoistischere Werte unterstellt, als sie für sich selbst reklamiert. In einem solchen Fall weist bitte darauf hin, dass Studien genau das widerlegen. Noch immer wird in Bildungseinrichtungen und Medien ein Menschenbild gezeichnet, das uns allen einen Hang zu selbstbezogenen Werten unterstellt (siehe Studie „Perceptions Matter“ (Common Cause Foundation, 2016)). Unser soziales Miteinander und unser Verhalten sähen

womöglich ganz anders aus, wenn wir anderen Menschen mehr zutrauen würden, ähnliche Werte zu vertreten wie wir selbst (auch wenn konkretes Verhalten mal von den persönlichen Werten abweichen kann). In diesem Zusammenhang kann man gerne erläutern, wie wichtig **gegenseitiges Vertrauen** für eine gemeinsame Gestaltung der Zukunft ist. Denn wenn wir einander vertrauen und daran glauben, dass im Grunde der Großteil der Menschen dasselbe möchte, ist es viel leichter, zuversichtlich gemeinsam Veränderungen anzustoßen.

Was?	Wie?	Womit?	Warum?	Zeit?
Die Utopie träumen	Traumreise aus vorliegendem Material entspannt vorlesen <i>und/oder</i> in Zweier-Teams Fragen zum utopischen Träumen besprechen	Vorbereitete Traumreise, evtl. entspannende Musik und eine bequeme Position Break-out-Räume, Präsentation	Teilnehmende sollen die Möglichkeit bekommen, unter Anleitung eine ganz persönliche Utopie zu träumen	20 min

- **Traumreise:** Wenn es zeitlich machbar ist, die Gruppe womöglich Gefallen daran findet oder aus ihr heraus explizit der Wunsch geäußert wird, von einem *guten Leben für alle* zu träumen, dann kannst du **eine Traumreise** in deinen Workshop einbauen. Nimm dir hierfür **genügend Zeit**, damit die Teilnehmer:innen sich auf die Methode einlassen können.

- Gib den Rat, eine **bequeme Position** zu suchen, vielleicht die Augen zu schließen und ein wenig zur Ruhe zu kommen. Betone gerne, dass es völlig in Ordnung ist, die Kamera auszuschalten. Vielleicht gibt es Teilnehmer:innen, die sich leichter entspannen können, wenn sie sich nicht beobachtet fühlen.
- Wir finden es wichtig, dass du den Teilnehmenden vor Beginn der Traumreise vermittelst, dass es darum geht, von der Zukunft zu träumen und nicht über sie zu grübeln. Betone, dass jede:r eingeladen ist, **ohne jeden Realitätscheck von der persönlichen Utopie zu träumen**, egal wie unwahrscheinlich das Erträumte auch erscheinen mag.
- Die Traumreise kannst du gerne mit **entspannender Musik unterlegen**. Diese sollte natürlich leise sein, sodass dich alle Teilnehmenden noch deutlich verstehen können.
- Folge nun den Instruktionen der Traumreise. **Lies den Text ruhig und deutlich vor**. Am besten **übst** du das vorab mit Freund:innen, deinem/deiner Workshop-Buddy oder für dich allein.
- Gib den Träumer:innen am Ende der Traumreise einen kurzen Moment, um wieder anzukommen. Dann kannst du einen **kurzen Austausch** erfragen. Wohin sind die Teilnehmer:innen gereist? Was hat sich verändert? Was haben sie erlebt?
- Viel Spaß beim Träumen!
- **Träumen zu zweit**: Alternativ können sich die Teilnehmer:innen auch in Zweier-Teams aufteilen und in Break-out-Räumen **anhand von vorgefertigten Fragen** gemeinsam die Utopie erträumen. Die dafür vorbereiteten Fragen findet ihr in der Präsentation.

2.7. Vorschlag für Planung und Ablauf eines Workshops

1. **Grundüberlegungen**: Wo, wann und mit wem möchte ich einen Workshop halten?
2. Verstärkung besorgen
 - a. Hole dir einen **zukunftsmutigen Mitmenschen** hinzu! Das gibt Sicherheit und macht doppelt so viel Spaß 😊.
 - b. Außerdem kann es nicht nur bei der analogen, sondern auch bei der digitalen Durchführung helfen, jemanden zu haben, der oder die die Technik verantwortet und zum Beispiel Break-out-Räume verteilt, während du sprichst.
 - c. Auch sonst ist es einfach toll, jemanden zu haben, der oder die mitanpackt!

3. Lehrkräfte (oder ggf. andere Ansprechpersonen) kontaktieren und fragen, ob sie 90 Minuten ihres Unterrichts entbehren können
- a. **Tipp:** Kennst du noch Lehrkräfte aus deiner Schulzeit? Deren E-Mail-Adressen sind oft auf der Schul-Homepage zu finden.

- b. **Eine Vorlage für ein Anschreiben an Lehrkräfte findest du hier:**

Sehr geehrte:r / Liebe:r (je nachdem wie gut ihr euch kennt) Frau / Herr,

ich habe im Bildungsprojekt „Wachsen durch Bildung – Zukunftsmut für eine sozialökologische Gesellschaft“ eine Multiplikator:innen-Schulung absolviert. Nun würde ich gerne Schüler:innen ab der 9. Klasse zur Teilnahme an einem 90-minütigen Workshop zur Wachstumsproblematik unserer heutigen Gesellschaft gewinnen. Kann ich hierbei mit Ihrer Unterstützung rechnen? Konkret würde ich gern für zwei Schulstunden in Ihre Schulklasse kommen und dort den Workshop halten, während Sie die Aufsichtspflicht in dieser Zeit gewährleisten.

- c. Gerne würde ich im Austausch mit den Schüler:innen folgenden Fragen nachgehen:

Was genau bedeutet ein *gutes Leben für alle* für mich persönlich?
Was haben Klimakrise und Wirtschaftswachstum damit zu tun?
Und wie können wir ein *gutes Leben für alle* ermöglichen?

Auf folgender Website sind eine detaillierte Beschreibung des Projekts sowie das Workshop-Material hinterlegt. Im Anhang finden Sie meine Multiplikator:innen-Bescheinigung.

Ich würde mich über eine positive Rückmeldung sehr freuen!

Mit freundlichen Grüßen/Herzliche Grüße

.....

- d. Zudem solltet ihr einige Fragen der Durchführung klären:
- Digital (Datenschutz!) oder analog?
 - Wissensstand der Klasse
 - Wie gehst du damit um, wenn ein:e Teilnehmende:r stört?

4. Workshop vorbereiten

- a. **Einarbeiten ins Thema vorab** mit Quellen zum Thema; wir haben unten welche aufgelistet.
- b. **Durcharbeiten des Materials** und eventuell Anpassen von Inhalten/Methoden
- c. Vorbereiten von Präsentationen, Materialien und Notizen, die für den Workshop nötig sind
- d. **Probe-Workshop**: Wenn du noch nie einen Workshop gegeben hast und dir unsicher bist im Umgang mit einer Schulklasse, empfehlen wir, dass du zumindest Teile davon zunächst mit dir nahestehenden Menschen ausprobierst. So bekommst du die nötige Sicherheit.

5. Workshop halten und Spaß dabei haben 😊

6. Nachbereitung

- a. Für dich selbst: **Tausche dich mit deinen/deiner Mitstreiter:in aus!**
 - i. Wie erging es dir?
 - ii. Was hat gut geklappt? Was nicht? Wirf einen Blick auf die Feedback-Zielscheibe!
 - iii. Könntest du dir vorstellen, noch einmal einen Workshop zu halten?
- b. Für uns: Wir würden uns über dein **Feedback** freuen.
(E-Mail: zukunftsmut.tut.gut@posteo.de)
 - i. Für unsere Auswertung des Projekts würde es helfen, wenn du uns folgende Daten zu deinem Workshop übermittelst: **Datum, Anzahl und Alter der Teilnehmenden; Rahmen der Durchführung (wo: Schule, Verein, Familie etc. ...? Präsenz? Analog?); positives u. negatives Feedback der Teilnehmenden; dein persönliches Feedback**
 - ii. Hast du **konstruktive Kritik** für uns, wie wir den Workshop/die Broschüre verändern können?

3. Workshop-Leitung | FAQ

Ich habe noch nie einen Workshop geleitet. Kann ich das einfach so machen?

Na klar doch! Mit einer Prise Zukunftsmut und einer ordentlichen Portion Neugier kann jede:r mitmachen. Niemand erwartet, dass du über Nacht zu einem wandelnden Lexikon mutierst. Wir würden uns einfach darüber freuen, wenn du Lust darauf hättest, dich in das Thema einzuarbeiten und andere zum Nachdenken anzuregen. Außerdem gibt es bekanntlich für alles immer ein erstes Mal! Wir sind uns ziemlich sicher, dass du schon eine ganze Menge draufhast oder noch gut im Training bist. Und bedenke: Alle Vorträge aus deiner Schulzeit erhalten mit deiner Mitwirkung eine würdige Fortsetzung.

Außerdem: Je öfter man so etwas macht, desto leichter wird dir die Workshop-Leitung von der Hand gehen. Alles eine Frage der Routine!

In welchem Rahmen kann ich den Workshop geben?

Theoretisch wo, wie und mit wem du willst. Zielgruppe sind Jugendliche ab der 9. Klasse (alle Schularten). 90 Minuten entsprechen dann zwei Schulstunden. Du kannst aber auch gern kreativ werden und den Workshop mit deiner Sportgruppe/Familie/Freund:innen durchführen. Worauf auch immer du Lust hast!

Grundsätzlich ist dieses Workshop-Konzept inklusive Material frei und für alle zugänglich. Wir sind der Meinung, dass Bildung transparent, hürdenfrei und kostenlos zur Verfügung gestellt werden sollte. Wenn du an einer unserer Multiplikator:innen-Schulungen teilgenommen hast, erhältst du von uns noch ein Zertifikat, das du den Lehrkräften als Qualifikationsnachweis vorlegen kannst. Selbstverständlich kannst du den Workshop auch ohne dieses Zertifikat leiten.

Bist du selbst Lehrkraft oder Lehramts-Student:in? Dann freuen wir uns auch, wenn du den Workshop oder Teile davon in deinen Unterricht integrieren magst. Neben Wirtschaft eignen sich auch Fächer wie Ethik, Geografie, Politik oder Sozialkunde gut dafür.

Welche Rolle habe ich als Workshop-Leitung?

Vor allem im Schulkontext sollte dir bewusst sein, dass du zwar keine Lehrkraft bist, aber als Respekts- und Führungsperson auftrittst. Voraussichtlich wird es so sein: Die Lehrkraft, die sonst in der Zeit Unterricht hätte, wird zwar anwesend sein, aber du bist theoretisch für die Gestaltung des Workshops und die Mitarbeit der Klasse verantwortlich. Erfahrungsgemäß verschafft dir allein die Tatsache, dass du eine externe Person bist, keine Noten vergibst und ein spannendes Thema (das ist jetzt unsere Wertung 😊) behandelst, einen klaren Coolness-Bonus 😊.

Wie ist das mit Corona? Ist die Durchführung digital oder analog?

Je nach Corona-Lage wirst du den Workshop digital oder analog durchführen (müssen). Beides geht. Näheres dazu findest du in den Beschreibungen der einzelnen Methoden.

Im Falle einer digitalen Durchführung wird dir vermutlich die Lehrkraft einen Videotool-Link (Zoom, Microsoft Teams etc. ...) zuschicken. Du würdest dann also den digitalen Raum mitbenutzen, den die Lehrkraft sonst mit ihrer Klasse nutzt. Bitte kläre unbedingt vorab, wie das datenschutztechnisch aussieht!

Was mache ich, wenn mir während des Workshops die Zeit davonläuft?

Das ist kein Problem. Stress dich nicht. Du musst nicht alles in den 90 Minuten „durchbringen“. Wir haben ja zum Glück keinen Lehrplan 😊.

Grundsätzlich geht es um drei Dinge im Workshop: von Zukunft träumen, Wachstumskritik u. Alternativen erkunden.

Wir haben oben bei den Methoden immer auch verschiedene Wege aufgezeigt, die Inhalte zu behandeln. Je nach Wissensstand der Gruppe und zeitlichem Rahmen kannst du hier beliebig kürzen und gestalten (auch bei der Präsentation).

Wir raten aber dazu, nicht den Schlussteil zu kürzen. Ein Feedback und ruhiger Abschluss sind wichtig für einen gelungenen Workshop 😊.

Was mache ich, wenn ich auf eine Frage der Teilnehmenden keine Antwort habe?

Das ist ganz normal und vollkommen in Ordnung. Niemand weiß alles. Wir würden dir empfehlen, damit offen umzugehen. Wenn es sich nicht gerade um Detailfragen handelt (Zahlen o. Ä.) und du zwar zum Thema der Frage beitragen kannst, aber sie mit deinem Wissen nicht komplett beantworten kannst – wie wäre es, wenn du dein Wissen im Plenum teilst und ihr gemeinsam überlegt?

So oder so hilft es dir, wenn du dich vor der Durchführung so gut wie möglich ins Thema einarbeitest. Wir haben dafür am Ende dieser Broschüre einige Quellen zusammengestellt. Und ganz generell: Es ist keine Schande, einfach zu sagen: „Ich weiß es nicht! Aber wenn es euch interessiert, dann schau ich nach und werde euch die Info im Nachgang zukommen lassen.“

Was mache ich, wenn ein:e Teilnehmende:r stört?

Gleich vorweg: Das ist zum Glück nicht der Normalfall. Trotzdem kann es vorkommen, dass Teilnehmende ihr Interesse verlieren, weil irgendjemand intensiv oder unentwegt deine Aufmerksamkeit einfordert – mit Abschweifungen, Kommentaren oder Ähnlichem. Am besten klärst du das vorab mit der Lehrkraft, wie du damit umgehen sollst. Das hängt auch von der Art der Durchführung ab (digital oder analog).

Wie gehe ich mit Gegenwind um?

Die Themen Wachstumskritik und Postwachstum polarisieren. So darf es dich nicht verwundern, wenn du Rückfragen zur Umsetzung bekommst. Inhaltlich kannst du dir im Heft *Kein Wachstum ist auch (k)eine Lösung* der Rosa-Luxemburg-Stiftung (unten bei Literatur verlinkt 😊) Unterstützung holen. Grundsätzlich jedoch besteht deine Rolle als Workshop-Leitung nicht darin, mit den Teilnehmenden zu diskutieren, sondern den Gruppen-Diskurs zu moderieren und zur Reflexion anzuregen. Gib kritische Fragen also an die Gruppe zurück. Wenn es da an Rückmeldung fehlt, gib den Fragestellenden Raum, sich und ihre Bedürfnisse mitzuteilen. Gern kannst du mit Literatur und Fragen zum Nachdenken anregen.

Natürlich ist das „Standing“ bei Gegenwind nicht ganz einfach. Aber nimm ihn dir nicht zu sehr zu Herzen. Mach dir klar: Es geht nicht um einen persönlichen Angriff auf dich 😊.

4. Quellensammlung zum Thema Postwachstum

Zur Einführung

- Broschüre der BUNDjugend (2017): *Ein gutes Leben für alle! Eine Einführung in Suffizienz*
 - 80 Seiten, gut gegliedert und übersichtlich gestaltet
 - https://www.bund-bawue.de/fileadmin/bawue/Dokumente/Themen/Nachhaltigkeit/Suffizienz_Gutes_Leben_fuer_alle.pdf
- Niko Paech (2012): *Befreiung vom Überfluss*
 - <https://www.youtube.com/watch?v=JFck2n-nM2E>
- Umweltsysteme und Nachhaltige Entwicklung (2020): *Postwachstumsökonomie kurz erklärt* (5 min)
 - <https://www.youtube.com/watch?v=vKsNNDQxMH0>

Vertiefend

- Mythen und Behauptungen über Postwachstum und Degrowth (56 Seiten)
 - https://konzeptwerk-neue-oekonomie.org/wp-content/uploads/2018/11/lux_argu_14_Wachstum_dt_Konzeptwerk_Neue_%C3%96konomie.pdf
- Weitere Publikationen vom Konzeptwerk Neue Ökonomie Publikationen
 - <https://konzeptwerk-neue-oekonomie.org/materialien/publikationen/>
- Buch: Maja Göpel – Unsere Welt neu denken
- Broschüre „Koloniale Kontinuitäten in unserem Wirtschaftssystem und solidarische Alternativen“, 19 Seiten
 - <https://www.fairbindung.org/wp-content/uploads/Broschuere-Wirtschaft-anders-machen.pdf>

Medien

- Podcasts und Videos von FairBindung e. V.
 - <https://www.fairbindung.org/publikationen/>
- Filme
 - Zeit für Utopien
 - Tomorrow
- Websites
 - Webportal Degrowth
 - <https://www.degrowth.info/de/>
- Geschichten des Gelingens von FUTURZWEI
 - <https://futzrwei.org/>

5. Die Kampagne „Die Zukunftsmutigen“

Die *Zukunftsmutigen* sind ein Team von 14 Jugendlichen, die sich von Sommer 2020 bis Sommer 2021 in der gleichnamigen Kampagne engagieren. Gemeinsam mit der WWF-Jugend-Community wollen wir vieles entscheiden und verwirklichen. Auch Expert:innen vom WWF stehen uns zur Seite. Wir gehen dem großen Ganzen auf den Grund: *Postwachstum, Degrowth und sozial-ökologischer Wandel, Energiewende, solidarische Landwirtschaft und Protestbewegung.*



Abb. 3

Im Rahmen der Kampagne sind **vier Aktionsgruppen** entstanden, die sich im Rahmen dieses Leitbildes mit folgenden Themen beschäftigen werden:

Aktionsgruppe Glückstage – eine Woche Zukunftsmut!

Im Juni 2021 finden dezentral in ganz Deutschland die „Glückstage – eine Woche Zukunftsmut!“ statt. Wir organisieren Aktionen rund um ein *gutes Leben für alle*. Es geht um Postwachstum, es geht darum, Utopien zu leben, es geht um die Frage „Wie wollen wir leben?“. Wir möchten Menschen die Möglichkeit bieten, ihren Kiez aus neuer Sicht kennenzulernen, mehr über Postwachstum zu erfahren und sich über ihre Handlungsmöglichkeiten zu informieren. In die Aktionsplanung wollen wir das Aktionsteam sowie lokale Initiativen einbinden. Zusätzlich wird es die Möglichkeit geben, eigene Aktionen anzumelden, die mit ins Programm aufgenommen und vom WWF-Büro mit Materialien unterstützt werden. Die Zielgruppe umfasst sehr junge und sehr alte Menschen sowie alles dazwischen: Skeptiker:innen, Postwachstums-Vorreiter:innen, Menschen verschiedener sozialer Hintergründe und mit unterschiedlichen politischen Haltungen. Wir wollen mit diesen gemeinsam eine Woche lang die Utopie leben.

Aktionsgruppe Politik

Unsere Aktionsgruppe hat es sich zum Ziel gesetzt, Postwachstum zur Priorität im Bundestag zu machen. Hierfür wollen wir mit einer E-Mail Bundestagsabgeordnete hauptsächlich aus dem Wirtschaftsausschuss (aber auch aus anderen Ausschüsse, z. B. Landwirtschaftsausschuss ...) einladen, an einer von uns organisierten Informationsveranstaltung zum

Thema Postwachstum teilzunehmen. Die Informationsveranstaltung ist für April/Mai 2021 angesetzt und soll Bundestagsabgeordnete mit renommierten Wirtschaftswissenschaftler:innen (z. B. vom WWF/IÖW) und Wachstumskritiker:innen in Kontakt bringen.

Aktionsgruppe Kommunikation

Wir, das heißt Christina, Ngoc Anh, Clara und Jasmin, sind im Rahmen der Kampagne für die Kommunikation und Vernetzung zuständig. Neben unserem Podcast „Zukunftsmutig – der Podcast“ posten wir regelmäßig auf TikTok und Instagram. Inhaltlich wird es Buch-/Serien- und Filmempfehlungen geben; wir werden den „Sustainaday“ einführen, an dem es Tipps zur Nachhaltigkeit gibt, sowie auf postwachstumsorientierte Orte bei uns in der Nähe aufmerksam machen. Auch möchten wir unter dem Titel „#Wusstest du schon ...“ auf Fakten rund um das Thema Nachhaltigkeit aufmerksam machen. Es erwarten euch spannende Gäste im Podcast, Anregungen und interessante Faktenposts rund um das Thema Postwachstum in den sozialen Netzwerken. Bei weiteren Anregungen, Lob und Kritik freuen wir uns natürlich über Rückmeldung aus der Community.

Aktionsgruppe Wachsen durch Bildung

Gutes Leben für alle – bist du dabei? Ja?!

Was bedeutet das eigentlich? Was haben Klimakrise und Wirtschaftswachstum damit zu tun? Und wie machen wir ein *gutes Leben für alle* möglich?

Diesen Fragen (und vielen mehr) werden wir gemeinsam mit mindestens 20 Schulklassen in unseren Workshops „Wachsen durch Bildung“ nächstes Jahr nachgehen. Damit es nicht bei unserem Projektteam bleibt: Die Materialien dafür werden online kostenlos zur Verfügung gestellt und bei Multiplikator:innen-Schulungen behandelt.

Und das sind wir



Elisabeth, 20, studiert Geografie und Soziologie in München. Sie ist nicht nur für Kekse & Torten, sondern auch für jederart Tanz zu begeistern. Ihr Motto: „Es ist nicht deine Schuld, dass die Welt ist, wie sie ist, es wäre nur deine Schuld, wenn sie so bleibt“ (Die Ärzte – „Deine Schuld“).

Kathi, 22, studiert Psychologie in Chemnitz, liebt Bücher, Tiere und Reisen und isst für ihr Leben gern vegetarischen Döner. Ihr Motto: „Soon we must all face the choice between what is right and what is easy“. (J. K. Rowling).



Weitere Informationen zur Kampagne sind hier zu finden

- **Website:** [Die Zukunftsmutigen – WWF Jugend \(wwf-jugend.de\)](https://www.wwf-jugend.de)
(<https://www.wwf-jugend.de/pages/die-zukunftsmutigen>)
- **Instagram:** [wwf_jugend](https://www.instagram.com/wwf_jugend)
- **TikTok:** [zukunftsmut_ig](https://www.tiktok.com/@zukunftsmut_ig)
- **Zukunftsmutig – der Podcast** (bei gängigen Streaming-Plattformen wie Spotify, Deezer, Apple Podcasts und auf der offiziellen Seite der Zukunftsmutigen)

6. Impressum

Herausgeber:	WWF Deutschland Reinhardtstr. 18 10117 Berlin Tel.: 030 311777-0 Fax.: 030 311777-199
Erscheinungsjahr:	2021
Redaktion:	Thomas Köberich (WWF)
Graphik Design:	WWF Jugend, Silke Roßbach
Illustrationen:	WWF Jugend

Lob und Kritik sowie Fragen und Hinweise bitte an

zukunftsmut.tut.gut@posteo.de

Großen Dank an

Anne Wieblitz & Laura Weniger, ohne deren Unterstützung wir ganz schön alt ausgesehen hätten 😊

Alfred Schumm & sein Team aus dem Bereich Innovation, Sciences, Technologies & Solutions beim WWF für die sorgfältige inhaltliche Prüfung und das hilfreiche Feedback 🙏

Margret Mennenga & Sophia Speckhahn aus dem Bereich Bildung beim WWF für ihre herzliche und wertschätzende Unterstützung 🙏

7. Quellenverzeichnis und Bildnachweise

- FairBindung & Konzeptwerk Neue Ökonomie. (2015): *Endlich Wachstum! Wirtschaftswachstum, Grenzen, Alternativen – Materialien für die Bildungsarbeit* (3. Aufl.).
- Konzeptwerk Neue Ökonomie. (2017): *Kein Wachstum ist auch (k)eine Lösung*. Rosa-Luxemburg-Stiftung.
- Lakoff, George/Elisabeth Wehling (2008): *Auf leisen Sohlen ins Gehirn. Politische Sprache und ihre heimliche Macht*.
- Luisa Neubauer. (2021, 1. Februar): *Carolin Kebekus – lass uns träumen!* [Video]. Spotify. <https://open.spotify.com/episode/6544sUNuxTD0vaj67qgop7>
- Niko Paech (2009): *Grundzüge einer Postwachstumsökonomie*. (2009): Postwachstumsökonomie. <http://www.postwachstumsoekonomie.de/material/grundzuege/>
- Umweltsysteme und Nachhaltige Entwicklung (2020): *Postwachstumsökonomie kurz erklärt*. (2020): [Video]. YouTube. <https://www.youtube.com/watch?v=vKsNNDQxMH0>
- Public Interest Research Centre (2014). *Die gemeinsame Sache*. <http://www.diegemeinsamesache.org/home/materialien>
- Schwartz, Shalom. (2011): „Studying Values: Personal Adventure, Future Directions.“ In: *Journal of Cross-Cultural Psychology*, 42 (3), S. 307–319.
- Abb. 1: Gauthier Saillard (<https://www.gausai.com>)
- Abb. 2: FairBindung & Konzeptwerk Neue Ökonomie. (2015): *Endlich Wachstum! Wirtschaftswachstum, Grenzen, Alternativen – Materialien für die Bildungsarbeit* (3. Aufl.).
- Abb. 3: <https://www.wwf-jugend.de/pages/die-zukunftsmutigen> (abgerufen am 27.02.21)
- PicsArt: WWF Jugend